



Besichtigung der Kläranlage „Bibertal-Hegau“

22. April 2008

durch Mitglieder der Hegauer und der Stockacher Computeria 50plus



Vorab ein paar Überschriften, die ich in den ausgezeichneten Broschüren über dieses grenzüberschreitende Werk gefunden habe und die praktisch alles aussagen:

- **Zusammenarbeit über die Landesgrenzen hinweg**
- **ein gutes Beispiel deutsch-schweizerischer Zusammenarbeit**
- **Pionierarbeit des Bilateralismus**, nämlich der Bau und die Inbetriebnahme der gemeinsamen Kläranlage, der durch den Staatsvertrag zwischen der Schweiz und Deutschland realisiert werden konnte
- **Jahrhundertbauwerk !!!**

**Alles klar!!**

Ein Gemeinschaftsprojekt, das mit allen Wassern gewaschen ist – und erst noch Sinn macht.

Der Bodensee hat sie zusammengeführt, die Schweiz und Deutschland. Der Bodensee ist auch heute noch unser gemeinsamer Trinkwasserspeicher. Wir werden im Mai bei der Besichtigung der Bodensee-Wasserversorgung hören, dass der Bodensee die Menschen bis nach Stuttgart mit Trinkwasser versorgt.

Uns wie ist es mit dem Abwasser? Mit den Deutsch-Schweizerischen Gemeinsamkeiten?

Klaus Bölling, Betriebsleiter der Kläranlage Bibertal-Hegau in Ramsen, Kanton Schaffhausen-/Schweiz, seines Zeichens Wasserbauingenieur, deutete neben den vielen technischen Zahlen und Fakten an, dass allein die Arbeitssituation „hüben und drüben“, also in der Schweiz und in Deutschland, sehr unterschiedlich ist, so z.B.

Deutschland kennt die 37 Stundenwoche, die Schweiz arbeitet 42 Stunden. Bei den Ferien gibt es auch Unterschiede, so z.B. haben Schweizer im Schnitt 18 Ferientage, Deutsche Arbeitnehmer hingegen 27. Was das Gehalt angeht, das in der Schweiz höher zu sein scheint, so stimmt das nur bei oberflächlicher Betrachtung. Berücksichtigt man Arbeits-Stundenzahlen und Ferien, so gleicht sich das aus.

Keinen Unterschied gab es bei einer gemeinsamen Betrachtungsweise schon in den 50er Jahren. Weitsichtige Köpfe, und davon hat ja Baden-Württemberg auch so einige, sahen, dass Gemeinsamkeit wichtig ist, auch bei der Behandlung der Abwasserfrage. Auf Schweizer Seite sind es 4 Gemeinden, auf Deutscher Seite 8 Gemeinden, deren Abwasser in der Kläranlage Bibertal aufgearbeitet werden. So können schlussendlich 93 % geklärtes Wasser in den Rhein abgeleitet werden. Den restlichen 7 % wird grösste Aufmerksamkeit geschenkt. Natürlich verfügt Bibertal auch über Labors, die die Wasserproben ständig kontrollieren.

Beeindruckt hat uns nicht nur die Anlage an sich, sondern auch die heutigen Möglichkeiten. Die Anlage wird Computer-gesteuert, hat aber auch Vorkehrungen für einen Handbetrieb und natürlich Computer-überwacht. Auf dem Bildschirm kann man alle möglichen Daten und Fakten abrufen, das geht sogar hin bis zu einer „doppelten“ PC-Anlage im Privatbereich des Betriebsleiters. So ist es möglich, in einem eventuellen Ausfall einer Anlage oder einer Störung sofort in einer 24-Stunden-Überwachung zu handeln.

Ganz zum Schluss herzlichen Dank an Herrn Bölling, Betriebsleiter, der uns bei strömendem Regen „seine Anlage“ faszinierend erklärte und natürlich auch den Hegauer Organisatoren.

Schön, dass wir nicht nur unsere Computerkenntnisse in unseren Computerias erweitern, sondern uns auch gemeinsam auf den verschiedensten Gebieten weiterbilden, indem wir zusammen Exkursionen unternehmen und Kontakte pflegen.

Also: **Alles klar!!** oder?

24. 4. 2008 Iris Diesmann